

Blaulicht

Golf rammt Omnibus

RÖDDENAU. 10 000 Euro Sachschaden sind bei einem Verkehrsunfall am Dienstagmorgen entstanden. Ein 40-jähriger aus Burgwald fuhr mit seinem Omnibus auf der Battenberger Straße in Röddenau in Richtung Frankenberg. Vor der Einmündung „Im Kriegescheid“ überholte er einen Radfahrer, wobei der Omnibus teilweise auf die Gegenfahrbahn geriet. Eine 22-jährige Frau aus Frankenberg fuhr mit ihrem VW Golf auf der Straße „Im Kriegescheid“ und wollte bei der Einmündung Battenberger Straße nach rechts Richtung Battenberg abbiegen. Laut Polizei beachtete sie dabei die Vorfahrt des Omnibusfahrers nicht. So kam es zum Zusammenstoß. Am Bus entstanden 6000 Euro, am Golf 4000 Euro Schaden. Beide Fahrer blieben unverletzt. (sib)

Frankenberg

Sehbehinderte

FRANKENBERG. Die Sehbehinderten- und Blindengruppe Frankenberg trifft sich am kommenden Donnerstag, 13. Juni, ab 15 Uhr im Gasthaus Vöhl, Frankenberg.

Kreisfrauenbeauftragte

FRANKENBERG. Die nächste Sprechstunde des Frauenbüros beim Landkreis Waldeck-Frankenberg findet am Donnerstag, 13. Juni, von 14 bis 16 Uhr im Sportkreisbüro im Landratsamt Frankenberg, Bahnhofstraße 8, Eingang 3, Zimmer 168 an. Voranmeldung unter 05631/954-317 bzw. 318 im Frauenbüro und am Donnerstag unter 06451/743-669.

Kirchenchor probt

VIERMÜNDEN. Zur Vorbereitung des Singens beim Kirchenchorjubiläum in Geismar und dem musikalischen Abendgottesdienst unter der Linde in Viermünden, trifft sich der Kirchenchor heute Abend zur Probe um 19.30 Uhr im ev. Gemeindehaus.

Feuerwehr

RÖDDENAU. Die Mitglieder der Röddenauer Feuerwehr treffen sich am heutigen Mittwoch, 12. Juni, um 14.30 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus. Dort soll das Festzelt für die Feier zum 80-jährigen Bestehen der Wehr aufgebaut werden.

Krabbelgruppe

FRANKENBERG. Die Krabbelgruppe von Pfarrerin Felicitä Wickersch trifft sich am Donnerstag, 13. Juni, um 10 Uhr an der Ederberglandhalle Frankenberg. Es soll gemeinsam der Spielplatz im Teichgelände besucht werden.



„Ganz schön hart“

Mehr zum Thema: Schüler sahen Film über Nazi-Musik

Betroffen: Schüler der Burgwaldschule sind nach der Vorführung des Films über die Nazimusikszene geschockt darüber, wie offen in Konzerten zu Gewalt aufgerufen wird. Hier diskutieren sie mit Filmproduzent Peter Ohlendorf (links). Foto: Biedenbach

VON MARTINA BIEDENBACH

FRANKENBERG. „Ganz schön krass und hart“. So reagierten Schüler der 9. Klassen der Burgwaldschule, nachdem sie am Dienstagvormittag den Dokumentarfilm über rechtsradikale Musik in Deutschland sahen. Konzentriert hatten sie zuvor die gut einstündige Vorführung des Films verfolgt.

Ernst und betroffen zeigten sie sich während der anschließenden Diskussion mit Produzent und Regisseur Peter Ohlendorf. Liedtexte wie „Blut muss fließen, knüppelhagedick“, die bei Neonazi-Konzerten gegrölt werden und mit denen zu Gewalttaten gegen Ausländer und Juden aufgefordert wird, haben die Jugendlichen geschockt.

Sie stellten Peter Ohlendorf zahlreiche Fragen, zum Beispiel: Wie hat der Reporter mit dem Tarnnamen Thomas Kuban, der neun Jahre illegale Nazikonzerte heimlich mit der Knopflochkamera gedreht hat, das ausgehalten? Der Regisseur schildert, dass der Reporter unter Lebensgefahr die Aufnahmen gemacht habe. Nun hat er damit aufgehört,

doch die Rückkehr in ein „normales Leben“ falle schwer. „Das perlt nicht einfach an einem ab“, sagte Ohlendorf.

Wir dürfen unsere Demokratie nicht nur konsumieren. Wir müssen uns dafür einsetzen.“

PETER OHLENDORF

In der Diskussion erläuterte der Produzent, dass der Undercover-Reporter lange Zeit mit seinen Informationen über die Gefahr der Neonazi-Szene kaum Gehör fand. Die Medien hätten sich nicht dafür interessiert. Oftmals sei auch die

Polizei nicht gegen die Konzerte vorgegangen, obwohl Beamte vor Ort sahen, dass der Hitler-Gruß gezeigt und die Nazi-Zeit verherrlichende Texte skandiert wurden.

Erst nachdem die Morde des nationalsozialistischen Untergrunds (NSU), der zehn Jahre „nahezu ungestört von den Sicherheitsbehörden agierte“, aufgedeckt worden waren, werde auch die Gefahr, die von rechtsextremem Rockmusik ausgehe, mehr wahrgenommen. Kuban werde nun als Experte in Talkshows eingeladen. Wichtig war, dass der Film 2012 auf der Berlinale gezeigt wurde. „Das hat uns sehr geholfen“. Auch die Polizei reagiere nun sensibler, zeige

den Dokumentarfilm an der Polizeihochschule.

Peter Ohlendorf freut sich über das große Interesse in Frankenberg. So viele Menschen wie hier haben noch nie an einem Tag den Film gesehen, obwohl er schon bei 130 Aktionstagen in ganz Deutschland gezeigt wurde, sagt er.

Ziel solcher Aktionstage ist zum einen Warnung und Aufklärung. „Wir wissen, dass viele junge Leute diese Musik auf ihren MP3-Playern haben“, sagte Ohlendorf. Zum anderen geht es auch um die Refinanzierung der Produktionskosten. Denn, wie berichtet, wird der Film bis heute nicht im öffentlichen Rundfunk gezeigt. Von den Gesamtkosten von 200 000 Euro seien bereits 100 000 Euro eingegangen, erläutert der Produzent der HNA. „Wenn so viele Menschen den Film sehen, wird er vielleicht doch noch im Fernsehen gezeigt“, hofft er.

Die Aufführung vor Publikum ist ihm dennoch wichtig. Sein Aufruf an alle: „Wir dürfen unsere Demokratie nicht nur konsumieren. Wir müssen uns dafür einsetzen.“

KOMMENTAR RECHTS

HINTERGRUND

Unterstützt von GfW, Schulen und Stadt

Der Dokumentarfilm wurde auf Initiative der Frankfurter Sektion der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik (GfW) in Frankenberg gezeigt. Zusammen mit Sponsoren übernahm der Verein die Kosten. Auch die Stadt Frankenberg unterstützte die

Aufführung. 1200 Schüler von Burgwaldschule, Edertal-Schule, Hans-Viessmann-Schule und Friedrich-Trost-Schule haben den Film gesehen, ebenso 250 Soldaten der Burgwaldkaserne. Mehr über den Film unter www.filmfaktum.de (mab)

Stadtkapelle lädt zu einem Tag der Jugend ein

Förderung der Nachwuchsarbeit steht im Mittelpunkt – Ausbildung an den Instrumenten wird erläutert

FRANKENBERG. Ein Tag der Jugend findet am Samstag, 22. Juni, im Vereinsheim der Stadtkapelle Frankenberg in der Berleburger Straße 14 statt. An diesem Tag soll sich alles um die Jugend- und Nachwuchsarbeit der Stadtkapelle drehen.

Die Stadtkapelle hat dazu ein kleines Programm vorbereitet, in dem sich die Kapelle zunächst kurz vorstellt, dann werden die verschiedenen Stufen der Jugendausbildung dargestellt – angefangen bei der musikalischen Früherziehung über Flötengruppen, Bläser-

klasse, Jugendorchester bis hin zum Weg ins große Orchester. Hierzu werden die Ausbilder und Vertreter der Musikschule jeweils Erläuterungen abgeben.

Außerdem besteht die Möglichkeit für interessierte Kinder, Jugendliche oder Erwach-

sene, sich einmal an dem ein oder anderen Instrument zu probieren.

Ein Vertreter von der Landesmusikjugend wird das Ausbildungskonzept von der Landesmusikjugend Hessen und dem Hessischen Musikverband mit den verschiedenen

Kommentar

Gefahr ernst nehmen

Martina Biedenbach über die Verbreitung von Neonazi-Musik



Weit über hundert rechtsextreme Rockbands listet das Netzwerk gegen Nazis im Internet auf. Viele Erwachsene haben von den Hard-Rock-Gruppen mit Namen wie Störkraft, Nordfront, Kahlkopf oder Nahkampf noch nie gehört. Dabei sind ihre Lieder mit gewaltverherrlichenden Texten und Hymnen auf Hitler und Rudolf Heß weit verbreitet. Auch in Frankenberg haben viele Jugendliche die meist aggressiv-laute Musik aus dem Internet auf ihre MP3-Player heruntergeladen.

Gut, dass der Dokumentarfilm von Peter Ohlendorf und dem Undercover-Journalisten Thomas Kuban das Augenmerk auf diese illegale Neonazi-Szene richtet und nun – endlich – öffentlich mehr wahrgenommen wird. Ohne das Erschrecken über die schlechte Arbeit von Polizei und Justiz bei den NSU-Morden blieben ihre Warnungen aber wahrscheinlich heute noch ungehört.

Durch das Engagement der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik sind diese Warnungen nun auch in der Frankenger Öffentlichkeit angekommen. Wir wissen nun, dass viele Jugendliche auch bei uns diese Musik hören, die Einstiegsdroge in die rechte Szene sein kann. Die Film-Aktion hat gezeigt: Schulen und Eltern müssen sich dafür interessieren, was die jungen Leute hören und für Aufklärung sorgen. Dazu braucht es viel Feingefühl. Mit Vorwürfen erreicht man eher das Gegenteil. mab@hna.de

UMBAU des Erdgeschosses beginnt

RESTE-VERKAUF!!!

Am 14. + 15. Juni!

MÖBELKREIS
Einrichtungshaus

Möbelkreis Waldeck GmbH & Co. Ausstattungshaus KG
34497 Korbach-Meininghausen
Sachsenhäuser Straße 18 - 05631/9587-0
info@moebelkreis.de - www.moebelkreis.de
Mo. bis Fr. 9:00 - 18:00 Uhr, Samstags 9:00 - 17:00 Uhr

